

GALLERY-WALK

Kommunalpolitiker im Interview*

Informationen zur Durchführung

- **MATERIAL:** Interviews werden auf A3 kopiert und im Klassenzimmer (Wände, Tafel, Fenster) aufgehängt.
- **INHALTE:** Die Lerngruppe teilt sich in 2 Gruppen und soll sich mit zwei verschiedenen Themen beschäftigen.
 - a) **Wahl und Parteien:** Die Schülerinnen und Schüler können ihr Vorwissen zum kommunalen Wahlsystem vertiefen oder Grundkenntnisse erwerben (dann Wahlzettel o.Ä. und Lehrkraft erforderlich).
 - b) **Themen in der Kommunalpolitik.** Die Ergebnisse können in einer anschließenden Diskussion genutzt werden. Weiterführende Fragen wären:
 - Was hat dir in den Interviews gefallen? Was würde dich noch interessieren?
 - Welche Punkte wären für dich in deiner Stadt / deinem Dorf wichtig?
 - Engagieren sich Personen aus deinem Umfeld selbst in der Kommunalpolitik? Was kannst du darüber berichten?
 - Könntest du dir vorstellen, dich in der (Kommunal-) Politik zu engagieren?
- **SOZIALFORM:** Die Schülerinnen und Schüler können die Aufgabe allein, zu zweit oder in einer Gruppe erledigen, sie verteilen sich dabei gleichmäßig im Klassenzimmer und machen sich Notizen zu ihren Themen.
- Je nach individuellem Arbeitstempo sollen zwischen 3 und 5 Interviews untersucht werden.

Aufgabe/Gruppe a: Wahl und Parteien

Lies die Interviews durch und beantworte in Stichpunkten folgenden Fragen:

- Was erfährst du über den Gemeinde-/Stadt- oder Kreisrat, für den kandidiert wird?
- Erkläre, welche Möglichkeiten der Wähler hat, seine Stimme abzugeben.
- Welche Rolle spielt die Partei in der Kommunalpolitik?

Aufgabe/Gruppe b: Themen in der Kommunalpolitik

Lies die Interviews durch und beantworte in Stichpunkten folgenden Fragen:

- Was motiviert die Kommunalpolitiker?
- Warum engagieren sie sich?
- In welchen Bereichen wollen sie etwas erreichen?

* Namen von Politikern und Parteien wurden verändert, um Wahlwerbung auszuschließen.



Verteilt euch im Klassenzimmer und macht euch Notizen zum Thema. Bearbeitet mindestens drei Interviews. Die Reihenfolge spielt keine Rolle.

a) Wahl und Parteien

	Was erfährst du über den Gemeinde-/Stadt- oder Kreisrat, für den kandidiert wird?	Erkläre, welche Möglichkeiten der Wähler hat, seine Stimme abzugeben.	Welche Rolle spielt die Partei in der Kommunalpolitik?
Interview 1			
Interview 2			
Interview 3			
...			
...			

Das finde ich außerdem noch interessant:



Verteilt euch im Klassenzimmer und macht euch Notizen zum Thema. Bearbeitet mindestens drei Interviews. Die Reihenfolge spielt keine Rolle.

b) Themen in der Kommunalpolitik

	Was motiviert die Kommunalpolitiker?	Warum engagieren sie sich?	In welchen Bereichen wollen sie etwas erreichen?
Interview 1			
Interview 2			
Interview 3			
...			
...			

Das finde ich außerdem noch interessant:

Meine bisherige Erfahrung in der Politik

Ist die nächste Kommunalwahl die erste, bei der Sie kandidieren, oder haben Sie bereits Erfahrung als Gemeinde- oder Stadtrat?

2014 bin ich zum ersten Mal bei einer Kommunalwahl angetreten und erfreulicherweise gleich in den Stadtrat gewählt worden.

Falls bereits tätig: Was war Ihr schönstes Erlebnis und worüber haben Sie sich am meisten geärgert?

EIN schönstes Erlebnis gibt es nicht, eher schöne „Erlebnis-Gruppen“: Ich habe in den vergangenen sechs Jahren viele neue Personen kennen gelernt und war bei vielen Veranstaltungen, die ich vorher nicht kannte. Beides hat meinen Horizont ungemein erweitert.

Geärgert habe ich mich dann immer, wenn nicht die inhaltliche Seite wichtiger war, sondern parteiliche Ansichten.



Bernhard Wolf, CVP

Persönliche Motivation und kommunale Aufgaben

Warum ist es die Kommunalpolitik, für die Sie sich engagieren, und nicht die Landes- oder Bundespolitik?

Da ich ursprünglich kein Parteimitglied war, kam ja eigentlich gar keine politische Arbeit in Betracht – auch wenn ich immer schon daran sehr interessiert war. Als ich dann 2011 gefragt wurde, ob ich mir eine Kandidatur für den Stadtrat vorstellen könne, kam die Sache ins Laufen. So bin ich in der Kommunalpolitik gelandet – und letztlich auch als Mitglied einer Partei.

Welche sind für Sie die wichtigsten Aufgaben in der Stadt / Gemeinde?

Daran zu arbeiten / dafür zu sorgen, dass sich unsere Stadt positiv entwickeln kann – und dabei alle hier lebenden Menschen etwas davon haben. Das klingt einfach, ist es aber nicht. Weil die in Betracht kommenden Aspekte sehr vielfältig sind.

Welche Themen liegen Ihnen persönlich ganz besonders am Herzen und warum?

Kultur: bin ich selbst aktiv als Vorstandsmitglied eines Musikfestivals

Schulen/Bildung: als Lehrer mein täglich Brot

Stadtentwicklung: Querdenken und Visionen haben, aus denen auch mal etwas entstehen kann

Das Wahlsystem

Wie viele Sitze sind in Ihrem Ort zu vergeben und welche Chancen rechnen Sie sich aus, in den Gemeinde- oder Stadtrat einzuziehen?

40 Sitze

Chancen: 50:50 (habe Platz 18: das ist nicht allzu weit vorne, andererseits kennt man mich durchaus in der Stadt)

Machen Sie Wahlkampf und wenn ja, wie sieht der auf kommunaler Ebene aus?

Veranstaltungen besuchen, bei Werbeständen am Stadtplatz präsent sein, Facebook-Posts, auf Flyern von CSU-Organisationen mit drauf sein



Was ist eigentlich kumulieren und panaschieren und welchen Sinn hat das?

Kumulieren: einem Kandidaten nicht nur EINE Stimme geben können, sondern sogar zwei oder drei → mit Stimmenmenge „Zuneigung“ zeigen

Panaschieren: die Stimmen nicht nur EINER Partei geben können, sondern auf mehrere Parteilisten verteilen → man kann all diejenigen Personen wählen, die man für „gut“ hält, egal zu welcher Partei sie gehören

Finde ich beides sehr gut, da man seine Stimmen in selbst gewählter Menge denen geben, die man gerne im Stadtrat hätte, ohne auf die Parteizugehörigkeit zu achten.

Welche Rolle spielen Parteien auf kommunaler Ebene? Gibt es Ihrer Ansicht nach einen Unterschied zu anderen politischen Ebenen (Landes- oder Bundespolitik)?

Eine sog. Koalition gibt es hier nicht. Man entscheidet von Mal zu Mal, der Sache entsprechend. Dabei kommen immer wieder andere Konstellationen zu Stande. Auch stimmen nicht immer alle Stadträte einer Partei gleich ab! Und natürlich braucht man immer ein bisschen ein „Feindbild“, das man mit Worten ein bisschen raufschießen kann. Trotzdem ist es in den letzten 6 Jahren in unserem Stadtrat sehr freundlich zugegangen. Es gibt niemanden, mit dem ich nicht anschließend noch einen Ratsch machen oder auf ein Bierchen gehen würde.

Was mir sonst noch wichtig ist:

Das Wohl der Kommune muss im Vordergrund stehen, persönliche Befindlichkeiten haben im Stadtrat nichts zu suchen!

Meine bisherige Erfahrung in der Politik

Ist die nächste Kommunalwahl die erste, bei der Sie kandidieren, oder haben Sie bereits Erfahrung als Gemeinde- oder Stadtrat?

Es ist meine erste Kandidatur für den Stadtrat, aber ich war viele Jahre davor in gewählten Gremien an der Universität Regensburg aktiv und habe ehrenamtlich – abseits eines Stadtratsmandats – bereits zu kommunalpolitischen Themen gearbeitet.

Falls bereits tätig: Was war Ihr schönstes Erlebnis und worüber haben Sie sich am meisten geärgert?

Zwar nicht im Stadtrat, aber in der Stadtpolitik selbst:

*Mein schönstes Erlebnis: 2018 kam die sogenannte „Demo für alle“ nach Regensburg, die gegen die Gleichberechtigung von Frauen und LGBTIQ¹-Personen protestiert. Ich habe eine Gegenkundgebung unter dem Motto „Vielfalt statt Einfalt“ organisiert, zu der über 400 Regensburger*innen gekommen sind und friedlich für die Gleichberechtigung aller Geschlechter und gegen Intoleranz demonstriert hat.*



Diana Hasensteiner, ÖP

Persönliche Motivation und kommunale Aufgaben

Warum ist es die Kommunalpolitik, für die Sie sich engagieren, und nicht die Landes- oder Bundespolitik?

Ich bin bereits seit einigen Jahren in Regensburg und überregional politisch aktiv. Ich wurde gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, für den Stadtrat zu kandidieren. Ich habe mir dann die weiteren Kandidierenden unserer Liste und das Kommunalwahlprogramm angeguckt. Und beides hat mich überzeugt, weshalb ich mich für eine Kandidatur entschieden habe. Außerdem wohne ich schon länger in Regensburg und finde die Vorstellung sehr schön, die Entwicklung meiner Stadt aktiv mitgestalten zu können.

Welche sind für Sie die wichtigsten Aufgaben in der Stadt / Gemeinde?

Aktuell sehr wichtig ist natürlich das Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit. In Regensburg müssen wir hier v.a. eine Wende weg vom Schwerpunkt auf Autoverkehr und hin zu mehr klimafreundlichem öffentlichem Nahverkehr (ÖPNV) und Radverkehr schaffen. Außerdem brauchen wir viel mehr bezahlbaren Wohnraum gerade für Familien, für Studierende und Auszubildende und allgemein für Menschen mit wenig oder keinem Einkommen.

Welche Themen liegen Ihnen persönlich ganz besonders am Herzen und warum?

Ab 2020 wird höchstwahrscheinlich das erste Mal seit 30 Jahren in Regensburg wieder eine rechtsradikale Partei im Stadtrat sitzen. Ich habe mich in meiner bisherigen politischen Arbeit immer klar gegen rechte Menschen- und Demokratiefeinde ausgesprochen, die andere aufgrund ihrer Herkunft, ihres Aussehens, ihres Glaubens, ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung o.ä. ausgrenzen. Der Rechtsruck der vergangenen Jahre ist eine große Gefahr für unsere Gesellschaft. Deshalb werde ich mich künftig noch stärker gegen Ausgrenzung, Menschenhass und Demokratiefeindlichkeit engagieren.

¹ LGBTIQ steht für Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Inter* und Queer, also für nicht-heterosexuelle Personen.

Wie viele Sitze sind in Ihrem Ort zu vergeben und welche Chancen rechnen Sie sich aus, in den Gemeinde- oder Stadtrat einzuziehen?

Insgesamt gibt es 50 Sitze im Regensburger Stadtrat. Als Listenplatz 11 bin ich auf einem „Wackelplatz“ und lasse mich vom Ergebnis am Wahltag überraschen ☐

Machen Sie Wahlkampf und wenn ja, wie sieht der auf kommunaler Ebene aus?

*Ja, ich mache Wahlkampf. Als eher kleine Partei wird bei uns viel ehrenamtlich organisiert. Unser Wahlkampf ist sehr vielfältig: Angefangen vom Wahlplakate kleistern über Infostände und Haustürwahlkampf bis hin zur Teilnahme an Podiumsdiskussionen und – vor allem wichtig, um euch jüngere Wähler*innen zu erreichen – Wahlkampfformate in den sozialen Medien wie Videos oder Podcasts ist so ziemlich alles dabei.*

Was ist eigentlich kumulieren und panaschieren und welchen Sinn hat das?

Kumulieren (oder auch „häufeln“) bedeutet, dass man einzelnen Kandidierenden bis zu drei Stimmen geben kann.

Panaschieren bedeutet, dass man Kandidierenden von verschiedenen Wahlvorschlägen (Listen) Stimmen geben darf.

Ich finde es sehr gut, dass man bei Kommunalwahlen kumulieren und panaschieren kann anstatt nur eine einzelne Wahlliste/Partei ankreuzen zu können. Das stärkt die Mitbestimmung, indem ich gezielt einzelne Personen wählen kann, die mich besonders überzeugen, und nicht auf eine einzige Partei in meiner Wahl festgelegt bin.

Welche Rolle spielen Parteien auf kommunaler Ebene? Gibt es Ihrer Ansicht nach einen Unterschied zu anderen politischen Ebenen (Landes- oder Bundespolitik)?

Ich glaube, dass es auf kommunaler Ebene in Parteien einfacher ist, auch als „einfaches“ Parteimitglied mitzubestimmen und gehört zu werden als auf Landes- und Bundesebene, wo man parteiintern oft erst die berühmte „Ochsentour“ hinter sich bringen muss. Und natürlich sind die thematischen Schwerpunkte ein Stück weit andere und man sieht die Ergebnisse der politischen Arbeit direkt vor Ort, was in der Landes- und Bundespolitik oft nicht der Fall ist.

Was mir sonst noch wichtig ist:

Als Kandidatin unter 30 (womit man leider eher die Ausnahme ist) ist mir besonders wichtig, gerade auch die Interessen junger Leute einzubringen in die Kommunalpolitik. Und ich kann junge Menschen nur ermutigen, sich auch selbst aktiv einzubringen vor Ort – das muss nicht immer gleich ein gewähltes Amt oder Mandat in der Stadt sein. Aber Demokratie lebt vom Mitmachen und deshalb ist es wichtig, dass auch wir Jungen uns einbringen und unsere Interessen vertreten.

Meine bisherige Erfahrung in der Politik

Ist die nächste Kommunalwahl die erste, bei der Sie kandidieren, oder haben Sie bereits Erfahrung als Gemeinde- oder Stadtrat?

Nein, seit 2014 bin ich Mitglied des Gemeinderates. Damals wurde ich mit 23 Jahren in das kommunale Gremium gewählt. Zuvor war ich aber bereits fünf Jahre Vorsitzender einer politischen Jugendorganisation.

Falls bereits tätig: Was war Ihr schönstes Erlebnis und worüber haben Sie sich am meisten geärgert?

Die schönsten Erlebnisse sind natürlich direkte positive Rückmeldungen hinsichtlich eigener politischer Aktivitäten oder Initiativen, insbesondere auch von Personen mit anderen politischen Grundüberzeugungen.

Am meisten geärgert bzw. vielmehr schockiert hat mich ein Erlebnis an einem Infostand, als ein Bürger seinen regelrechten Hass gegenüber politisch Andersdenkende mit folgenden Worten zum Ausdruck gebracht hat: „Bevor ich von Euch ein Kuchenstück annehme, verrecke ich lieber!“



Tobias Schreiner, S.E.F.

Persönliche Motivation und kommunale Aufgaben

Warum ist es die Kommunalpolitik, für die Sie sich engagieren, und nicht die Landes- oder Bundespolitik?

Eine wesentliche Einsicht meines Geschichtsstudiums war, dass politische Prozesse gestaltbar und veränderbar sind. Da Kommunalpolitik das eigene Lebensumfeld betrifft, ist die Kommune der naheliegende Ausgangspunkt für ein Engagement in der Gegenwart bzw. für die Zukunft.

Welche sind für Sie die wichtigsten Aufgaben in der Stadt / Gemeinde?

Ziel ist es, die Lebensqualität im Ort zu erhalten und stetig weiterzuentwickeln. Dabei gilt es, Natur und Umwelt zu schützen, für einen Ausgleich zwischen den Generationen zu sorgen und letztlich soziale Differenzen zu überwinden.

Welche Themen liegen Ihnen persönlich ganz besonders am Herzen und warum?

Bildung, Soziales und Kultur- und Heimatpflege.

Die „Kultur- und Heimatpflege“ trägt zu einer differenzierten regionalen Identitätsstiftung bei.

„Soziales“ umfasst eine Reihe an wichtigen Themen, wie zum Beispiel die Vereinsarbeit, die für einen gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Kommune sorgt. Die Jugendarbeit und Seniorenbetreuung sind zudem weitere wesentliche Schwerpunkte.

Die „Bildung“ befähigt den Bürger zu einem mündigen und selbstbestimmten Handeln. Es wird dadurch der Grundstein für folgende Generationen gelegt, der Schlüssel für die Zukunft.

Wie viele Sitze sind in Ihrem Ort zu vergeben und welche Chancen rechnen Sie sich aus, in den Gemeinde- oder Stadtrat einzuziehen?

Neben dem Bürgermeister besteht der Gemeinderat aus weiteren 14 Mitgliedern. Die Chance, in den Gemeinderat einzuziehen, liegt in der Hand des Bürgers.

Machen Sie Wahlkampf und wenn ja, wie sieht der auf kommunaler Ebene aus?

Der kommunale Wahlkampf im Vergleich zur Landes- und Bundespolitik ist verhalten und von Gemeinde zu Gemeinde bzw. von Stadt zu Stadt sehr unterschiedlich. In meiner Gemeinde begrenzt sich der Kommunalwahlkampf auf wenige Infostände, Hausbesuche und Wahlversammlungen.

Was ist eigentlich kumulieren und panaschieren und welchen Sinn hat das?

„Kumulieren“ (= Stimmenhäufung) bedeutet, dass der Wähler mehrere Stimmen an Personen seines Vertrauens vergeben kann. Durch das „Panaschieren“ hat der Bürger die Möglichkeit, Personen aus unterschiedlichen Listen (= Parteien bzw. Wählervereinigungen) zu wählen. Beide Prinzipien stellen ein wichtiges Instrumentarium dar, um auf kommunaler Ebene der persönlichen Eignung der Kandidaten auf besondere Weise Rechnung zu tragen.

Welche Rolle spielen Parteien auf kommunaler Ebene? Gibt es Ihrer Ansicht nach einen Unterschied zu anderen politischen Ebenen (Landes- oder Bundespolitik)?

Das „Parteibuch“ tritt in der Kommunalpolitik deutlich in den Hintergrund. Die meisten Entscheidungen in meiner Kommune werden einstimmig bzw. fraktionsübergreifend gefällt, was im Interesse der Bürger liegt.

Dennoch tragen die Parteien wesentlich zur politischen Willensprozessbildung bei und sind im politischen Diskurs - auch in einer Gemeinde - nicht wegzudenken. Gerade in Zeiten einer latenten Politikverdrossenheit und der Zunahme der politischen Ränder, halte ich eine „Parteienskepsis“ für sehr demokratiegefährdend.

Meine bisherige Erfahrung in der Politik

Ist die nächste Kommunalwahl die erste, bei der Sie kandidieren, oder haben Sie bereits Erfahrung als Gemeinde- oder Stadtrat?

Das ist meine erste Kandidatur bei einer Kommunalwahl.

Persönliche Motivation und kommunale Aufgaben

Warum ist es die Kommunalpolitik, für die Sie sich engagieren, und nicht die Landes- oder Bundespolitik?

Ich kann mitbestimmen, wie sich mein Heimatort entwickeln soll, und der persönliche Kontakt zu den Menschen ist mir wichtig. Ich bin ein Vereinsmensch und gerne in den örtlichen Vereinen ehrenamtlich tätig. Ich treffe gerne die Leute aus meinem Ort bei Veranstaltungen und setze mich gerne für die Interessen dieser Leute ein. Die Landes- oder Bundespolitik wäre mir zu unpersönlich. Außerdem lässt sich ein Amt auf kommunaler Ebene besser mit meiner Familie und meinem Beruf vereinbaren.



Ingo Hahn, Parteilos

Welche sind für Sie die wichtigsten Aufgaben in der Stadt / Gemeinde?

Schaffung von Wohnraum (bezahlbar, mit guter Infrastruktur und mit Förderung energieeffizienter Bauweisen), Förderung von Handwerk und Gewerbe z.B. durch Bereitstellung von attraktiven Standorten, Bereitstellung von ausreichenden Betreuungsangeboten für Kinder und Senioren

Welche Themen liegen Ihnen persönlich ganz besonders am Herzen und warum?

Mir liegen insbesondere die Themen am Herzen, welche meine persönliche Lebenssituation und mein Umfeld derzeit betreffen. Als Vater von zwei Kindern (6 und 4 Jahre alt) ist für mich z.B. der anstehende Grundschulneubau von großem Interesse sowie die Schaffung von ausreichend und guten Betreuungsangeboten für die Vorschulkinder (Kita und Kindergärten).

Wenn ich an meine Eltern denke, ist es mir auch wichtig, dass es ausreichend Betreuungsangebote für ältere Menschen gibt. Hier wären mehr Tagesbetreuungsangebote wünschenswert, damit die Menschen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen können.

Wenn ich an Freunde und Bekannte denke, die sich an ihrem Heimatort die eigenen vier Wände wünschen, ist mir auch die Schaffung von Wohnraum ein Anliegen. Hier ist es mir besonders wichtig, dass verantwortungsvoll mit der verfügbaren Bodenfläche umgegangen wird und dass auf eine energieeffiziente Bauweise geachtet wird und Anreize dafür geschaffen werden.

Zuletzt liegt mir das Ehrenamt am Herzen, da ich auch selber ehrenamtlich tätig bin. Ehrenamtliches Engagement verdient mehr Anerkennung und muss gefördert werden.

Das Wahlsystem

Wie viele Sitze sind in Ihrem Ort zu vergeben und welche Chancen rechnen Sie sich aus, in den Gemeinde- oder Stadtrat einzuziehen?

In Bogen werden 24 Stadträte gewählt. Obwohl ich einen guten Listenplatz (Platz 6) auf meiner Liste habe, rechne ich damit nicht hinten gewählt zu werden, da hinter mir Kandidaten auf der Liste sind, die bereits dem Stadtrat angehören und auch Kandidaten, die aus meiner Sicht bekannter sind als ich.

Meinen eigenen Bekanntheitsgrad kann ich schlecht einschätzen. Aktuell sind 12 Kandidaten der Partei, für die ich antrete, im Stadtrat. Ausgehend davon hoffe ich, dass es knapp reicht.



Machen Sie Wahlkampf und wenn ja, wie sieht der auf kommunaler Ebene aus?

Ja, ich mache Wahlkampf, wobei ich es lieber als Wahlwerbung bezeichnen möchte, da es aus meiner Sicht in erster Linie darauf ankommt, sich bekannt zu machen und die Wähler von sich zu überzeugen. Hier gibt es verschiedene Aktionen:

Plakate aufhängen und Flyer verteilen, Bilder und Kommentare in Sozialen Medien posten, eine Wahlveranstaltung in jedem Ortsteil, bei welcher sich die Kandidaten persönlich vorstellen können, von Haus zu Haus gehen und sich persönlich den Wählern vorstellen und einen Wahlflyer verteilen, Punschbauschank zu Weihnachten an einem öffentlichen hoch frequentiertem Platz mit Verteilung von Jahreskalendern mit Kandidatenbild und Listenplatz, Teilnahme an Vereinsveranstaltungen

Was ist eigentlich kumulieren und panaschieren und welchen Sinn hat das?

Kumulieren: Der Wähler hat die Möglichkeit pro Kandidat bis zu 3 Stimmen zu vergeben. Dadurch kann die Bewerberreihenfolge innerhalb einer Liste auch nochmal beeinflusst werden.

Panaschieren: Der Wähler kann seine Stimmen auf mehrere Kandidaten auf verschiedenen Listen verteilen.

Welche Rolle spielen Parteien auf kommunaler Ebene? Gibt es Ihrer Ansicht nach einen Unterschied zu anderen politischen Ebenen (Landes- oder Bundespolitik)?

Auf kommunaler Ebene spielt die Partei aus meiner Sicht eine untergeordnete Rolle. Daher lassen sich wohl auch viele Parteilose auf den verschiedenen Listen aufstellen. Das sollte auch keine so große Rolle spielen, da nach der Wahl alle gewählten Kandidaten sehr eng zusammenarbeiten müssen.

Auf höheren politischen Ebenen spielt die Partei eine große Rolle. Man hat oft den Eindruck, dass es nur noch darum geht, der Meinung des Anderen zu widersprechen. So dauert es oft sehr lange, bis eine Mehrheitsentscheidung getroffen werden kann, die dann allerdings meist ein Kompromiss ist, mit dem ein Großteil der Bürger nicht zufrieden ist. Dagegen werden auf kommunaler Ebene wohl die meisten Beschlüsse einstimmig gefasst.

Was mir sonst noch wichtig ist:

Wenn man sagt, dass man sich auf ein Amt in der Kommunalpolitik bewirbt, fällt mir in Gesprächen mit den Leuten auf, dass man oft auf Unverständnis stößt und Kopf schütteln erntet mit der Aussage, dass dies doch nur Zeitverschwendung sei. Es wäre schön, wenn es hier eine höhere Wertschätzung geben würde. Man bewirbt sich schließlich für ein Ehrenamt, für welches man bereit ist, seine Freizeit zur Verfügung zu stellen und das verdient mehr Anerkennung.

Wünschenswert wäre es, wenn sich mehr Leute für die Kommunalpolitik interessieren und engagieren würden und vor allem, dass die Wahlbeteiligung wieder deutlich ansteigt. In Bogen lag diese bei der letzten Kommunalwahl 2014 nur bei knapp über 50% und das stimmt einen schon nachdenklich...

Meine bisherige Erfahrung in der Politik

Ist die nächste Kommunalwahl die erste, bei der Sie kandidieren, oder haben Sie bereits Erfahrung als Gemeinde- oder Stadtrat?

Es ist die erste Wahl, bei der ich kandidiere. Ich kandidiere für den Kreistag.

Persönliche Motivation und kommunale Aufgaben

Warum ist es die Kommunalpolitik, für die Sie sich engagieren, und nicht die Landes- oder Bundespolitik?

In der Kommunalpolitik kann man recht einfach politisch mitwirken und mitgestalten, die Demokratie ist hier stärker als auf Landes- oder Bundesebene. Zudem mag ich es, mich für meine Mitbürger aus dem Umkreis einzusetzen, wenn ich von etwas überzeugt bin und damit etwas direkt merklich bewegen kann. Ebenso kann ich mich hier einbringen, ohne meinen Beruf zu verändern oder aufgeben zu müssen, weil es sozusagen ehrenamtlich und nebenbei ist.



Maria Edel, ÖP

Welche sind für Sie die wichtigsten Aufgaben in der Stadt / Gemeinde?

Die Entwicklung des Landkreises im Bereich Versorgungseinrichtungen wie Krankenhäuser, Ärzte etc. und soziale Einrichtungen, Schulen und Kindergärten sowie der ganze Bausektor auf Kreisebene.

Welche Themen liegen Ihnen persönlich ganz besonders am Herzen und warum?

Mir geht es ganz persönlich um die ökologische und nachhaltige Entwicklung der Kommunen im Landkreis im Bereich der oben genannten Aufgaben. Für mich kann alles sehr einfach günstig und sozialverträglich ökologisch und nachhaltig ausgerichtet werden. Denn eines unserer größten Probleme auf der Erde ist der menschengemachte Klimawandel. Ohne Klimaschutz wird es keinen Wohlstand mehr geben, und unsere Probleme werden sehr bald sehr viel größer sein als viele Menschen jetzt meinen. Mit Aufklärungsarbeit und Fachwissen hoffe ich, die Mitentscheidungsträger davon überzeugen zu können, und die eine oder andere Entscheidung so ausrichten zu können, dass diese auch den ökologischen Aspekt abdeckt.

Das Wahlsystem

Wie viele Sitze sind in Ihrem Ort zu vergeben und welche Chancen rechnen Sie sich aus, in den Gemeinde- oder Stadtrat einzuziehen?

Im Kreistag gibt es 60 Mandate zu vergeben, meine jetzige Partei hat bereits 7 Mandate. Ich bin auf Listenplatz 7. Weil jedoch in der nächsten Wahl eine Liste mehr als das letzte Mal antritt, rechnen wir wie jede andere Liste auch mit Abstrichen, sodass ich wohl knapp nicht gewählt werde. Denn in der Regel kommen dann die ersten Kandidaten der Liste in den Kreistag.

Machen Sie Wahlkampf und wenn ja, wie sieht der auf kommunaler Ebene aus?

Ich mache Wahlkampf (Wahlwerbung) in den sozialen Medien, sowie Plakatwerbung und unterhalte mich mit den Leuten über meine Kandidatur. Auch versuche ich, an unseren öffentlichen Wahlveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem werden wir in der Zeitung als Kandidaten vorgestellt.



Was ist eigentlich kumulieren und panaschieren und welchen Sinn hat das?

Grundsätzlich kann man erst einmal entscheiden, ob man einfach nur ein Listenkreuz setzt und damit die ganze Partei bzw. Wählergemeinschaft und deren Ideen unterstützt. Oder man vergibt personenbezogenen Stimmen (je Kandidat sind 3 Stimmen möglich) - entweder Personen einer Partei (kumulieren), dadurch kann man die Reihung innerhalb der Liste verändern - oder von mehreren Parteien/Wählergemeinschaften (panaschieren).

Welche Rolle spielen Parteien auf kommunaler Ebene? Gibt es Ihrer Ansicht nach einen Unterschied zu anderen politischen Ebenen (Landes- oder Bundespolitik)?

Die Grundsätze der Parteien auf kommunaler Ebene und Landes- oder Bundesebenen sind erst einmal die gleichen. Jedoch sind die Mandatsträger auf kommunaler Ebene in Ihrer Entscheidung freier und ungebundener. Daher spielt die Parteizugehörigkeit wieder eine eher untergeordnete Rolle. Außerdem gibt es auf kommunaler Ebene auch unparteiische Vereinigungen (Wählergemeinschaften) oder mehrere Parteien treten gemeinsam auf einer Liste und für einen Bürgermeisterkandidaten an und richten ihr Parteiprogramm nach der Kommune aus, und weniger nach parteiideologischen Grundsätzen. Auch kann man als Parteiloser auf einer Liste kandidieren.

Was mir sonst noch wichtig ist:

Mir wäre wichtig, dass sich in der Zukunft wieder mehr junge Menschen politisch engagieren, sowie auch zum Wählen gehen. Der Frust und die Unzufriedenheit über die Politiker ist aufgrund des vergangenen und aktuellen Politikgeschehens so groß wie nie. Auf kommunaler Ebene kann man sich selbst mit wenig Zeitaufwand einbringen und die eigene Zukunft und die seiner Kinder gestalten. Mir ist sehr wichtig, dass Menschen unterschiedlicher Fachrichtungen, unterschiedlichen Geschlechts und unterschiedlichen Alters in den kommunalen Räten vertreten sind, was oftmals nicht so ist. Auch wäre mir wichtig, dass dieses Ehrenamt als politischer Mandatsträger auf kommunaler Ebene besser anerkannt wird. Oft wird man nur dafür belächelt, warum man sich so etwas antue.

Vielleicht wäre ja hier ein Ansatz, dass man mit den Schülern in den öffentlichen Stadtrats/Gemeinderats/Kreistagssitzungen oder Ausschusssitzungen mal teilnimmt. Die Kreistagssitzungen sind zum Beispiel nachmittags und nicht abends.

Und ganz wichtig wären mir politische Entscheidungen, die unabhängig und frei getroffen werden können. Also ohne Parteizwang, ohne finanzielle Beeinflussung durch Firmenspenden.

Meine bisherige Erfahrung in der Politik

Ist die nächste Kommunalwahl die erste, bei der Sie kandidieren, oder haben Sie bereits Erfahrung als Gemeinde- oder Stadtrat?

Seit 2008 Gemeinderat, ab 2014 2. Bürgermeister

Falls bereits tätig: Was war Ihr schönstes Erlebnis und worüber haben Sie sich am meisten geärgert?

Schönste Erlebnisse: Verwirklichung meiner Ideen

Ärger entsteht dann, wenn persönliche Animositäten in die Sachdiskussion eingebracht werden.



Johann Reif, UWL

Persönliche Motivation und kommunale Aufgaben

Warum ist es die Kommunalpolitik, für die Sie sich engagieren, und nicht die Landes- oder Bundespolitik?

Interesse an der Gestaltung vor Ort, Integration im dörflichen Leben

Welche sind für Sie die wichtigsten Aufgaben in der Stadt / Gemeinde?

Erhaltung und Entwicklung eines lebenswerten und zukunftsfähigen Dorfes

Welche Themen liegen Ihnen persönlich ganz besonders am Herzen und warum?

Erhaltung der Nahversorgung, da viele Menschen, v. a. ältere, kaum überörtlich mobil sind.

Das Dorf soll lebenswert und attraktiv sein für Einheimische und Zuzügler, damit die Daseinsgrundfunktionen erhalten bleiben können.

Das Wahlsystem

Wie viele Sitze sind in Ihrem Ort zu vergeben und welche Chancen rechnen Sie sich aus, in den Gemeinde- oder Stadtrat einzuziehen?

12 Sitze, gute Chancen

Machen Sie Wahlkampf und wenn ja, wie sieht der auf kommunaler Ebene aus?

Ja, durch Flugblätter, politische Diskussionstage, im privaten Gespräch

Was ist eigentlich kumulieren und panaschieren und welchen Sinn hat das?

Häufeln: bevorzugte Kandidaten können dadurch verstärkt gewählt werden und somit kann innerhalb einer Liste die Reihenfolge durch den Wähler verändert werden.

Verteilen: Kandidaten mehrerer Listen können gewählt werden mit den zur Verfügung stehenden Stimmen, dadurch kommt die Persönlichkeitswahl zum Ausdruck



Welche Rolle spielen Parteien auf kommunaler Ebene? Gibt es Ihrer Ansicht nach einen Unterschied zu anderen politischen Ebenen (Landes- oder Bundespolitik).

In den kleineren Gemeinden spielen diese eine geringere Rolle, da man die Kandidaten und somit ihre Ziele meist kennt. Außerdem ist in kleineren Gemeinden die Themenvielfalt geringer, sodass oft ähnliche Ziele verschiedenen Wählervereinigungen bzw. Parteien vorliegen.

Was mir sonst noch wichtig ist:

Generell macht die Beteiligung an Entscheidungsprozessen und damit das Wissen, das man dadurch generiert, viel Spaß. Allerdings kostet diese viel Zeit und ist auch mit Ärger über unsachliche Diskussionen verbunden.